

# Im Test: Petzl ZigZag

Das neue Petzl ZigZag hat eine Zulassung nur für Arbeitseinsätze in Bäumen (SKT) in umlaufenden Seilsystemen. Es ist eine mechanische Alternative zu einer Vielzahl in diesem Tätigkeitsbereich verwendeter Klemmknoten sowie den seit einigen Jahren etablierten ART-Produkten Lockjack (LJ) und Spiderjack (SJ), die ebenfalls das Klemmknotenprinzip, allerdings auf anderem Weg, mechanisch umgesetzt haben.

Seit November 2012 konnte der Autor ein durch die Firma Grube KG zur Verfügung gestelltes, mechanisches Klemmgerät zum Einsatz am Doppelseil zu Erprobungszwecken testen. Es handelt sich dabei um ein nicht für den Verkauf vorgesehenes, vollständig zertifiziertes Serienmodell in der bei Petzl gewohnt soliden Fertigungsweise. Die Bedienungsanleitungen und Herstellerinformationen, die es zur Zeit im Internet gibt, sind vorbildlich und informativ. Im Handel soll das ZigZag ab Februar 2013 zu einem Preis von rund 170 Euro erhältlich sein.

## Bauweise an Klemmknoten angelehnt

Das Petzl ZigZag ist von seiner Bauweise angelehnt an kurz gestellte Klemmknotenanlagen wie zum Beispiel das Kletterseilsystem CE-Climb der Firma Teufelberger oder den ART Spiderjack, muss sich also vorrangig mit dieser Konkurrenz messen. Positiv ist, dass der bestimmungsgemäße Gebrauch des ZigZag auch die Verwendung als lang gestelltes Klemmgerät (Verlängerung der Anbindung Gurt zum Gerät oder Climbing in a loop) ermöglicht und damit auch Langknotenkletterern oder Anwendern der Lockjackgeräte Twin entgegenkommen kann.

Das symmetrisch gebaute ZigZag fällt kleiner und schlanker aus als die Vorabinformationen vermuten ließen. Es nimmt semistatische Seile mit einem Seildurchmesser zwischen 11,5 und 13 mm auf und deckt damit die Bandbreite der am Markt etablierten Baumkletterseile ab. Wie beim Spiderjack benötigt der Anwender Seile mit einem kleinen gespleißten Seilauge (hier wäre ein besonders kurzer Spleiß/Slice Fa. Teufelberger wünschenswert) sowie ein offenes Seilende, welches durch die Lösetaste, die Glieder-

kette und die Umlenkrolle des Gerätes geführt wird. Das offene Seilende wird vom Anwender mittels Endknoten gesichert. Die Montage am Seil entspricht also weitgehend der Montage des ART Spiderjack und ist damit einfach und übersichtlich. Das ZigZag wird als vorbereitete Kletterseilanlage mit Kambiumschoener beim Aufstieg in den Baum transportiert und lässt sich dort mit wenigen Handgriffen schnell und sicher an einem geeigneten Ankerpunkt anschlagen.

Da das ZigZag von seiner Gerätelänge etwas länger als der Spiderjack baut, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, den Anschlagkarabiner am Wirbel des ZigZag nicht am Zentralring des Gurtes (hier Treemotion), sondern direkt auf die Seilbrücke zu hängen. So wurde die gleiche Baulänge (SJ) erreicht und die Seileinzuglänge oberhalb des Gerätes vergrößert.

## Einfache Bedienung

Beim Abseilen umfasst die Bremshand die Gliederkette des ZigZag wie einen Klemmknoten. Während ein oder zwei Finger der Bremshand den Lösehebel am oberen Ende der Gliederkette drücken, reguliert die Handinnenseite mit den anderen Fingern das Zusammenschieben der Gliederkette und damit sehr gefühlvoll den Seildurchlauf und die Abseilgeschwindigkeit. Die Handhabung des ZigZag erinnert sehr stark an das Führen eines Klemmknotens.

In der Erprobung haben verschiedene Kletterer mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Präferenzen (Klemmknoten, LJ, SJ) die Bedienung als ausgesprochen einfach und intuitiv bezeichnet. Das ZigZag lässt sich rechts- und linkshändig gleich gut bedienen. Das Tragen von Handschuhen (z. B. Showa Thermogrip)



Das Petzl ZigZag ist von seiner Bauweise angelehnt an kurz gestellte Klemmknotenanlagen.

hat sich als angenehm erwiesen, wobei hier der erhöhte Grip beim Seileinzug (Aufstieg, Zurückklettern) ausschlaggebend war. Eine Einklemmgefahr (Haut/Finger) ist kaum gegeben, denkbar wäre aber das Verfangen von längeren Haaren im Bereich der Gliederkette und der Seilrolle.

Wie die ART-Produkte weist das ZigZag keine Paniksicherung auf, das heißt ein alleiniger Druck von oben auf den Lösehebel und das Zusammendrücken der Gliederkette öffnet den Seildurchlauf vollständig. Auf die Gefahr dieser Fehlbedienung (Greifreflex) geht der Hersteller Petzl in seiner Produkthanleitung ausführlich ein.

Während der Erprobung in Oerrel wurde das ZigZag mit zwei Seilen (Tachyon, 11,5 mm, Fa. New England Ropes und einem etwas zu dünnen Seildurchmesser VelocityCool, etwa 11 mm, Fa. Samson) getestet. Die Seile waren ein bis drei Jahre alt und wiesen einen dementsprechenden Seilpelz auf. Geklettert wurde unter verschiedenen Witterungslagen (trocken, Regen) zum Teil an sehr nassen und dreckigen Seilen. Es wurden keine Unterschiede beim sicheren Blockieren des Gerätes und ebenso problemlosen Anfahren festgestellt. Mittlerweile zeigen mehrere Klettertage in Schnee und Eis (zum Teil angefrorene Seile), dass das Gerät auf diese Beeinträchtigungen deutlich weniger reagiert als zum Beispiel Klemmknoten oder Spiderjack. ▶

- Aufgrund der verwendeten dünnen Seildurchmesser reicht beim Aufseilen unterhalb des Kletterers ein geringes Seilgewicht (1 bis 2 Meter), um beim Seileinzug von oben in das ZigZag die Anlage konstant straff zu halten. Anfängliche Probleme, bei denen durch einen ungünstigen Seileinzugswinkel die Gliederkette ankippte und sich vor dem Kletterer eine kleine Seilbucht/Schlaffseil bildete, konnten schnell gelöst werden.

Nach kurzer Einarbeitung ist beim Zurückklettern aus dem Kronenaußenbereich auch ein einhändiges „Füttern“ des ZigZag von oben kein Problem. Zwischenaufstiege unter Einsatz einer Pantin Fußsteigklemme am losen Seilende unterhalb und gleichzeitigem Seileinzug von oben in das Gerät gestalten sich ausgesprochen ergonomisch. Tests mit Seildurchmessern von 12 bis 13 mm erfolgen in Kürze.

Angenehm war, dass sich das Gerät auch bei längeren und zügigen Abseilfahrten nicht übermäßig erwärmt. Beobachtet wurde allerdings bei beiden Testkonfigurationen, dass sich trotz des Wirbels am Gerät bei mehrmaligen Auf- und Abseilfahrten die beiden zum Kambiumschoner führenden Seilstränge aufdrehten. Hier lässt sich bisher erkennen, dass die Flechtart des verwendeten Kletterseiles sowie der Kambiumschoner (Rolle /Ringe) Einfluss auf das Aufdrehverhalten haben könnten. Ein Ausdrehen des Kletterers im Freihang beziehungsweise ein Führen des losen Seilendes über den Kopf des Kletterers, waren Lösungsansätze. Unter Umständen liegt die beobachtete leichte Aufdrehneigung daran, dass der Anpressdruck der „asymmetrischen“ Gliederkette (3/2 Gelenke) durch den unterschiedlichen Druck auf die zwei gegenüberliegenden Seiten der meist spiralflochtenen Kletterseile einen Drall im Seilstrang hervorruft. Hier würde eventuell eine Gliederkette 3/3 Abhilfe schaffen.

Das ZigZag hat nach Herstellerangabe leider nur eine maximale Gebrauchslast

von 140 kg/einer Person. Allerdings erfolgt die Überprüfung der Seilkompatibilität nach Herstellerangabe Petzl am Einfachstrang (kein umlaufendes System) und eine Anwendungsempfehlung verweist auf den Einsatz des ZigZag als „Hansesicherung“ bei Steigeisenständen mit einem abgewürgten Einfachseil und HMS-Hintersicherung.

Probeweise wurde deshalb mehrfach die Übernahme einer zweiten Person (Verletzter) in die ZigZag-Anlage eines Retters getestet (Gesamtgewicht etwa 180 kg (umlaufendes Seil = halbierte Last am Gerät 90 kg). Hierbei wurde analog zu den Rettungsvarianten der Seilkletterschule Oerrel der Verletzte mittels 8 mm Prusikschlinge am festen/stehenden Seilstrang des Doppelseiles leicht erhöht vor dem Retter platziert. Das Gerät blockierte auch diese Last selbstblockierend und sicher. Das Anfahren des Gerätes unter „Doppellast“ zeigte sich deutlich dosierter als eine vergleichbare Knotenanlage oder Anlagen mit ART-Produkten. Bei diesen Versuchen waren trockene, nasse und vereiste Seile im Einsatz.

### Vorläufiges Erprobungsergebnis

Der Autor ist langjähriger, versierter Spiderjackkletterer (Version 2.1 Dyneema) und im Schulbetrieb/Arbeitsalltag mit unterschiedlichen lang und kurz gestellten Klemmknoten unterwegs.

#### Am ZigZag gefällt:

- Produktinformationen des Herstellers sind umfassend und übersichtlich
- Preis/Leistung des Gerätes
- Extrem einfache, intuitive Bedienung. Klemmknotenkletterer müssen sich kaum umstellen. Hier ist der Spiderjack deutlich übungsintensiver.
- Gute, gefühlsmäßig sichere Bedienung auch in schwierigen Arbeitspositionen (Kronenaußenbereich, flachere Seilwinkel, Bedienung nach hinten mit der linken Hand)
- Sehr feine gute Dosierbarkeit auch an

stark verschmutzten, nassen, gefrorenen Seilen

- „Langkletteroption“ als bestimmungsgemäßer Gebrauch zugelassen
- Nahezu verschleißfrei durch Materialkomponenten (Gliederkette) aus Edelstahl (Wartung recht einfach, verschiedene Seildurchmesser passen ohne Umbau in ein Gerät)
- Solide „vertrauenserweckende“ Bauart und übersichtliches, komplett einsehbares Funktionsprinzip
- Rettung auch mit „doppelter Last“ scheint gut zu funktionieren

#### Was wünschenswert wäre:

- Gerätekörper rund um die Umlenckrolle zur Seilschonung besser gerundet (siehe ISC Rope Wrench, DMM HitchClimber Rolle etc.)
- Paniksicherung: Beim ZigZag ist eine Fehlbedienung durch Greifreflex unter Umständen sogar leichter denkbar als beim Spiderjack, da der Kletterer das ZigZag mit Lösetaste komplett mit der Brems-/Greifhand umfasst hält.
- Aufdrehverhalten der Seilstränge/Wirksamkeit des Wirbels muss beobachtet werden.

Am 22.01.13 sind führende, für SKT-Fragen zuständige Vertreter der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), im Rahmen eines Workshops zu den Geräten ZigZag (Petzl) und Rope Wrench (ISC) informiert worden und hatten Gelegenheit, sich einen praktischen Eindruck zu Material und Techniken zu verschaffen. Weitere Erprobungs- und Arbeitskletterereinsätze haben nach intensiven Diskussionen im Ausbilderkreis der fsb Seilkletterschule dazu geführt, das in Oerrel ab Frühjahr 2013 (wenn die Geräte lieferbar sind) die SKT-A Fachkundevermittlung unter Verwendung des mechanischen Klemmgerätes ZigZag erprobt wird. Klemmknoten werden weiterhin Bestandteil der Lehrgänge bleiben.

**Thomas Böhl, Einsatz- und Ausbildungsleiter der Seilkletterschule fsb Oerrel**



Verschmutzte, nasse oder angefrorene Seile beeinträchtigen die Gerätefunktion des ZigZag scheinbar wenig.



Bei Anwenden des ZigZag als Hansesicherung am abgewürgten Einzelseil ist als bestimmungsgemäßer Gebrauch eine HMS Hintersicherung vorgesehen.